

Inhaltsverzeichnis

1. Erwartungen – Warum Istanbul?.....	1
2. Vorbereitung.....	2
2.1. Flüge.....	2
2.2. Versicherungen.....	2
2.3. Finanzen.....	3
2.4. Visum.....	3
2.5. Impfungen/Medikamente.....	4
3. Situation in Istanbul.....	4
3.1. Universität.....	4
3.2. Wohnung.....	5
3.2.1. Ein Zimmer finden.....	5
3.2.2. Türkische Mitbewohner.....	5
3.3. Sicherheit.....	6
3.3.1. Öffentlicher Transport	6
3.3.2. Polizei und Demonstrationen.....	6
3.3.3. Tourist, blond und weiblich.....	7
3.3.4. Taschendiebe.....	7
3.4. Handeln.....	8
3.5. Freizeit und Reisen.....	8
3.6. Sprachkurse.....	9
4. Situation nach der Rückkehr und abschließende Bemerkung.....	10
5. Nützliche Adressen.....	10
Sprachschulen.....	10
Transport.....	10
Wohnungen	11
Sonstiges	11

1. Erwartungen – Warum Istanbul?

Istanbul ist für mich schon lange eine Traumstadt. Die geschichtliche Bedeutung, die Lage zwischen zwei Kontinenten und die Atmosphäre dieser Metropole machen sie für mich besonders und interessant. Unser Jahrgang hatte darüber hinaus das Glück Istanbul als „Kulturhauptstadt 2010“ zu erleben. Natürlich wollte ich nicht nur Istanbul sondern auch andere Teile der Türkei kennenlernen und konnte mir, um ehrlich zu sein, vor meiner Reise z.B. unter Ostanatolien wenig vorstellen.

Aus akademischer Sicht war es für mich eine besondere Erfahrung an einer Privatuni zu studieren auch wenn meine Vorstellungen insgesamt eher enttäuscht wurden. Weiter ist die türkische Perspektive auf die EU sowie die geo-politische Bedeutung der Türkei generell für mich sehr interessant und ich habe mich auf diese neue Sichtweise gefreut und im Rückblick viel gelernt.

2. Vorbereitung

2.1. Flüge

Flüge nach Istanbul werden von verschiedenen Fluggesellschaften angeboten. Billige Flüge von Berlin-Schönefeld gibt es zum Beispiel von Germanwings oder Sunexpress. Die Abflugs- und Ankunftszeiten sind bei diesen Anbietern allerdings meistens mitten in der Nacht. Es lohnt sich daher meiner Meinung nach auch über Expedia (www.expedia.de) nach Flügen zu suchen. Die Preisunterschiede sind meist nicht sehr groß, die Zeiten dafür aber angenehmer. Preise variieren je nach Saison, ein einfacher Flug kann daher zwischen €60 und €120 kosten. In Istanbul macht es kaum einen Unterschied, welchen der beiden Flughäfen man anfliegt. Der Atatürk Flughafen liegt auf der europäischen und der Sabiha Gökçen Flughafen auf der asiatischen Seite. Von beiden Flughäfen gibt es einen Busservice namens Havaş. Die Busse stehen direkt vor dem Flughafeneingang und fahren von 4:00 Uhr bis 1:00 Uhr mehrmals pro Stunde von den Flughäfen zum Taksim, dem Hauptplatz in Istanbul und zurück. Tickets gibt es im Bus, sie kosten 10TL vom Atatürk Flughafen und 12TL von Sabiha Gökçen.

2.2. Versicherungen

Für meinen Aufenthalt in der Türkei habe ich eine Auslandskrankenversicherung bei der DKV mit einem monatlichen Beitrag von €39,70/Monat abgeschlossen. Darüber hinaus bietet sich vermutlich eine Hausratsversicherung für Diebstahlsfälle an. Vergleiche von verschiedenen Versicherungen findet man unter <http://www.reiseversicherung.com/vergleich-auslandskrankenversicherung.html>.

2.3. Finanzen

Natürlich funktionieren deutsche EC und Kreditkarten in der Türkei. Es ist also nicht notwendig, extra ein türkisches Konto zu eröffnen. Allerdings sollte man darauf achten, dass keine oder wenigstens keine hohen Gebühren beim Abheben bzw. beim Zahlen mit einer Karte entstehen. Ich habe ein Konto bei der DKB eröffnet, da Geldabheben dort weltweit kostenlos ist. Beim Bezahlen mit meiner Kreditkarte werden dagegen Gebühren erhoben. Ein Vergleich lohnt sich also auf jeden Fall. Es ist eventuell auch sinnvoll, wenigstens zwei verschiedene Konten zu nutzen, falls eine Karte gestohlen wird.

2.4. Visum

Das Visum für die Türkei sollte spätestens einen Monat vor Abflug im türkischen Konsulat (Achtung nicht in der Botschaft!) beantragt werden. In Berlin befindet sich das Konsulat in der Heerstraße 21. Im Konsulat müssen 6 Passfotos, ein Beleg der aufnehmenden Uni, ein polizeiliches Führungszeugnis, ein Nachweis über die Finanzierung (Beleg über Erasmus Finanzierung oder eine Bürgschaft der Eltern) vorgelegt und €33 Gebühren bezahlt werden. Die Anforderungen können sich natürlich mittlerweile geändert haben. In der Türkei muss man sich dann innerhalb der ersten 30 Tage des Aufenthalts in der Ausländerbehörde/ İstanbul Emniyet Müdürlüğü/Yabancılar Şubesi, Vatan Caddesi, A Blok Kat 1, Fatih (Metrostop: Aksaray) melden um eine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen. Ein Antrag muss vorher online unter <http://e-randevu.yabancilar.iem.gov.tr/> gestellt werden. Mitbringen muss man dann noch einmal 7 Fotos, das learning agreement für Erasmus Studenten, 132 TL und eine Kopie des Reisepasses. Nach 2-5 Tagen bekommt man dann ein kleines Büchlein, das einem von

nun an den Aufenthalt in der Türkei erleichtern soll. Diese Prozedur ist natürlich aufwendig und ihre Länge hängt sehr stark von der Willigkeit der jeweiligen Beamten ab. Alle Anforderungen können sich natürlich in der Zwischenzeit geändert haben. Der ESN-Club der BILGI unterstützt bei diesem Prozess, es ist aber auch möglich das Ganze auf eigene Faust zu schaffen. Man kann sich die ganze Mühe jedoch auch ersparen, wenn man einfach als Tourist einreist und am Flughafen das 90-tägige Touristenvisum erhält. Durch Ausreisen (zum Beispiel nach Griechenland oder Bulgarien) kann das Visum dann je um drei Monate verlängert werden. Diese Möglichkeit wird vor allem von Studenten, die nur ein Semester bleiben gern genutzt. Die Unis raten aber natürlich davon ab, da man in Problemsituationen natürlich mit Aufenthaltsgenehmigung besser dasteht.

2.5. Impfungen/Medikamente

Für die Türkei sind keine speziellen Impfungen erforderlich. Auch Medikamente müssen nicht unbedingt mitgebracht werden, da man in Istanbuler Apotheken alles (oft auch Medikamente für die man in Deutschland ein Rezept bräuchte) bekommen kann. Ich hatte zweimal medizinische Probleme in der Türkei und musste darum zum Zahnarzt und zum Hals-Nasen-Ohren Arzt. Beide Male war ich im Alman Hastanesi/Deutsches Krankenhaus in der Siraselviller Caddesi und damit sehr zufrieden. Die Behandlungen müssen bar bezahlt werden (ca. 150 TL), die meisten Mitarbeiter sprechen Deutsch und die Ärzte jedenfalls Englisch.

3. Situation in Istanbul

3.1. Universität

Die BILGI ist eine private, englischsprachige Uni mit ca. 10.000 Studierenden und wurde 1994 gegründet. Seit 2009 ist sie Mitglied des Laureate International Universities Network und nach amerikanischem Vorbild organisiert. Das heißt, der Unterricht gliedert sich in einen summer -und einen winter term und es gibt jeweils Klausuren und/oder Hausarbeiten als „mid-terms“ und als „finals“. Die Unterrichtssprache ist Englisch, obwohl sich Studenten und auch Dozenten in einigen Fällen nicht unbedingt immer an diese Vorgabe halten. Die Qualität der Seminare ist eher niedriger als in Deutschland und auch die Anforderungen an

Leistungsnachweise eher geringer. Die niedrigeren Anforderungen entstehen jedoch vermutlich auch dadurch, dass alle Leistungen während der Vorlesungszeit erbracht werden müssen und es strikte Deadlines gibt. Mit türkischen Mitstudierenden habe ich durchweg gute Erfahrungen gemacht und auch die Verwaltung an der Uni hat sehr gut funktioniert. Die BILGI hat ein sehr kompetentes Team, das sich um Erasmus-Studenten kümmert (Bologna Office) und eine Studenteninitiative (ESN-Club), der während des ganzen Jahres Fahrten, Parties und andere Veranstaltungen von und mit den Austauschstudenten organisiert.

3.2. Wohnung

Ein WG Zimmer zu finden gestaltet sich in der Türkei etwas schwieriger als in Deutschland. Türkische Studenten wohnen wenn möglich bei ihren Eltern oder anderen Verwandten. Es gibt jedoch auch WGs und mit ein bisschen Geduld ist es möglich, ein schönes Zimmer zu finden.

3.2.1. Ein Zimmer finden

Auch in Istanbul läuft die Wohnungssuche mittlerweile vor allem übers Internet (Adressen sind unten aufgelistet). Wie auch anderswo würde ich empfehlen, sich die Wohnungen anzuschauen und nicht von Deutschland aus etwas zu mieten. Die ersten Wochen sollte man daher eventuell in einem Hostel wohnen (Übernachtungen kosten zwischen €10-15). Es kommt natürlich darauf an, wo in Istanbul man studiert/arbeitet, ich würde zum wohnen aber folgende Stadtteile empfehlen: Galata, Tophane, Harbiye, Elmadağ, Cihangir, Tünel, (eigentlich alles was in Beyoğlu liegt). Andere Gebiete sind zwar auch schön, aber diese entsprechen deutschen studentischen Vorstellungen vermutlich am ehesten.

3.2.2. Türkische Mitbewohner

Natürlich sind türkische Mitbewohner ein großer Vorteil, wenn man Kultur und Sprache möglichst schnell und aus erster Hand kennenlernen möchte. Man sollte sich jedoch kultureller Unterschiede bewusst sein, gerade weil das Leben in WGs nicht so verbreitet ist wie bei uns. Unterschiedliche Vorstellungen von Privatsphäre, Rollenverhalten und dem Anspre-

chen und Lösen von „WG-Problemen“ können schnell zu Spannungen führen. Trotzdem würde ich natürlich zu türkischen Mitbewohnern raten, man sollte sich die möglichen Unterschiede aber vorher bewusst machen.

3.3. Sicherheit

Generell ist Istanbul und auch der Rest der Türkei sehr sicher. Natürlich gibt es Stadtviertel die man nachts meiden, gewisse Kleidervorschriften an die man sich halten und kulturelle Eigenheiten über die man sich informieren sollte. Mir ist jedoch während meines Aufenthaltes nie etwas passiert, was vermutlich auch an der sozialen Kontrolle in der Türkei liegt. Mit einem lauten „Çok ayıp!“ („Welche Schande!“) zum Beispiel kann man sich normalerweise der Aufmerksamkeit und Hilfestellung aller Umstehenden sicher sein.

3.3.1. Öffentlicher Transport

Der öffentliche Transport in Istanbul ist für eine so große Stadt sensationell gut organisiert. Linienbusse fahren zu mehr oder weniger vorgegebene Zeiten und sind modern und sicher. Neben den Bussen sind in der Türkei sogenannte Dolmuş-Taxis (Minibusse, die losfahren sobald sie voll sind und von einem bestimmte Start- zu einem bestimmten Endpunkt fahren, dazwischen jedoch Anhalten, wo man möchte) ein gängiges öffentliches Verkehrsmittel. Darüber hinaus gibt es natürlich die Fähren, die die beiden Kontinente verbinden sowie einige S- und U-Bahnlinien. Gezahlt wird im Dolmuş in bar (hängt von der Länge der Strecke ab, innerhalb der Stadt ca. 1,50 TL) in den anderen Verkehrsmitteln entweder bar, mit Hilfe von Tokens oder mit dem sogenannten Akbil (einer Art Chipkarte die man an Automaten aufladen kann). Als Student kann man bei Vorlage des Studenausweises einen Studenten Akbil in der IETT Station in Karaköy bekommen (ca. 20TL). Bus-, Fähren-, Tram- und Metrofahrten kosten regulär 1,50TL (bei weiteren Fahrten innerhalb von 2 Stunden, 0,85TL), mit Studenten Akbil 0,85TL (bei weiteren Fahrten 0,21TL).

3.3.2. Polizei und Demonstrationen

In Istanbul, vor allem auf dem Taksim und der Istiklal Caddesi, wird gern und häufig demonstriert und jedes Mal auch ein großes Polizeiaufgebot mit Maschinengewehren, Tränengas und Panzern bereitgestellt. Das ist im ersten Moment zwar einschüchternd, normalerweise laufen die Demos aber friedlich ab. Generell sind auch von der Polizei keine Schikanen zu erwarten und „schmieren“ von Polizisten, wie es in anderen Ländern häufiger vorkommt, brauchte ich in der Türkei nie.

3.3.3. Tourist, blond und weiblich

Als Blondine fällt man in der Türkei auf und das hat sowohl positive als auch negative Seiten. Eine Besonderheit der Türkei ist das zahlenmäßige Verhältnis von Männern und Frauen auf der Straße (tagsüber ca. 60/40, nachts 80/20). Als (blonde) Frau ist man daher ohnehin eine Seltenheit und dies äußert sich vor allem durch Anstarren, dumme Kommentare und leider auch gelegentliches Anfassen. Das ist zwar ein wenig seltsam, in eine wirklich unangenehme oder bedrohliche Situation bin ich jedoch nie geraten. Weiter bezahlt man als (offensichtlicher) Tourist oft auch wesentlich höhere Preise, die von uns liebevoll „yabancı indirim“ („Ausländerermäßigung“) genannt wurden. Hier hilft es, sich vorher nach Preisen zu erkundigen, Rechnungen immer nachzurechnen, ein bisschen Türkisch zu sprechen und erstaunlicherweise auch zweimal ins gleiche Geschäft zu gehen, weil man dann schon nicht mehr als Tourist gilt.

Zum Andern sind die meisten Türken gerade Ausländern gegenüber besonders höflich, freundlich und neugierig und ich wurde auch von Frauen oft auf der Straße angesprochen oder zum Tee eingeladen, einfach nur um ein bisschen zu quatschen. Die Gastfreundlichkeit der Türken ist tatsächlich unglaublich und für uns oft mit ein bisschen Überwindung verbunden (Türken wollen meist wirklich nur einen Tee trinken und sind nicht böse wenn man danach nichts kauft, der älteste/männliche Teilnehmer einer Gesellschaft zahlt meist für alle und ist beleidigt wenn man zu stark insistiert).

3.3.4. Taschendiebe

Taschendiebe gibt es in Istanbul wie in den meisten Großstädten. Mit ein bisschen Vorsicht ist man schon auf der (einigermaßen) sicheren Seite und man sollte Pässe kopieren, Geldkarten getrennt verwahren und vielleicht Kopien von allen wichtigen Dokumenten mit einem Freund austauschen.

3.4. Handeln

Handeln ist in der Türkei natürlich Tradition und man gewöhnt sich relativ schnell daran. Vor meinem Aufenthalt hatte ich mir zum Beispiel den Großen Bazar wesentlich anstrengender vorgestellt. Zwar wird man oft mit einem „Buyrun!“ zum Kaufen eingeladen, mich hat jedoch nie jemand in sein Geschäft gezogen oder sonst irgendwie zu stark belästigt. Im Handeln sollte man sich einfach üben (eine Faustregel ist bei 60% des verlangten Preises anzusetzen), Fragen kann man dabei generell soviel man möchte, nennt man dem Gegenüber jedoch einen Preis wird es als unhöflich empfunden, danach einfach weiter zu gehen (kann man aber auch machen). Insgesamt bezahlt man meiner Meinung nach in der Türkei für sein Wissen. Das heißt, wenn man weiß wie viel ein Produkt wert ist, bezahlt man auch diesen Preis oder weniger. Wenn man es nicht weiß, bezahlt man für sein Unwissen, freut sich letztlich hoffentlich aber doch. Ich habe daher folgende Regeln für den Großen Bazar: Keine wertvollen Gegenstände mitnehmen (Taschendiebe!), vorher herausfinden wie viel etwas an den verschiedenen Ständen (oder in anderen Teilen der Stadt kostet), sobald einen die gute Laune verlässt sofort nach hause gehen, denn sonst wird der Bazar zur Qual.

3.5. Freizeit und Reisen

In der Türkei zu reisen ist einfach und auch als Frau kein Problem. Ich bin zwar nie alleine unterwegs gewesen, hatte aber nicht das Gefühl, dass dies ein großes Problem gewesen wäre. Die Ägäis, die Mittelmeerküste und Kappadokien sind touristisch sehr erschlossen und man sollte sich fast überlegen, wie man die Menschenmengen am Besten umgehen kann. Im Osten der Türkei war ich vor allem als „Coach Surfer“ (<http://www.couchsurfing.org/>) unter-

wegs. Ich habe nur positive Erfahrungen gemacht und kann diese Art zu Reisen für die Türkei nur empfehlen.

Hinsichtlich der vielen Ruinenstätten und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten gibt es eine riesen Erleichterung für Studenten an türkischen(!) Unis – die Müze Kart. Ich habe sie mit Hilfe meines Studentenausweises erhalten, andere mussten zusätzlich auch die Aufenthaltsgenehmigung vorweisen. Der ESN-Club unterstützt auch beim Kauf der Müze-Kart. Die Müze Kart bekommt man an einigen der Hauptsehenswürdigkeiten, z.B. der Hagia Sophia und sie ist eigentlich dafür gedacht, mehr Türken in die heimischen Museen zu locken. Mit der Karte sind landesweit fast alle Museen und historischen Stätten kostenlos (ein großer Vorteil da ansonsten fast alle Eintrittspreise bei €10 liegen).

Istanbul quillt ansonsten in diesem Jahr an kulturellen Veranstaltungen fast über. Als Kulturhauptstadt des Jahres 2010 gibt es Konzerte, Aufführungen und Performances an allen Ecken und Enden und man kann sich zwischen ihnen kaum entscheiden. Kinofilme sind in Istanbul meist in der Originalsprache mit Türkischen Untertiteln.

Sport ist dagegen nicht die Lieblingsbeschäftigung der Türken und es ist schwierig, an einem Breitensport teilzunehmen, Joggen ist leider auch nur in den Parks möglich und selbst dort vor allem ein Hindernisrennen. Öffentliche Schwimmbäder sind quasi nicht vorhanden und es können höchstens die Bäder der Hotels zu überhöhten Preisen genutzt werden, Fitnessstudios gibt es zwar einige, diese sind aber auch nicht unbedingt fürs Studentenportemonnaie geeignet. Eine Ausnahme ist das Cihangir-Yoga Zentrum (<http://www.cihangiryoga.com/>), in dem wenigstens Yoga-Kurse zu erschwinglichen Preisen angeboten werden und man nach einer Weile eine Menge alter Erasmus-Bekannter trifft. Ansonsten muss man auf das Angebot der Uni vertrauen, das an der BILGI allerdings allerdings eher spärlich gesät war.

3.6. Sprachkurse

Es gibt zwei große Sprachschulen in Istanbul: Toemer und Dilmer (Adressen unten). Ich habe Kurse an beiden Schulen besucht und denke die Qualität ist ungefähr gleich und hängt stark vom konkreten Lehrer ab. Toemer ist staatlich akkreditiert und man kann die Kurse nach dem europäischen Standard (A1-C2) umrechnen. Es ist auch möglich, Toemerkurse an anderen Standorten als in Istanbul zu besuchen und so noch ein bisschen mehr von der Tür-

kei kennenzulernen. Auch ist Toemer wesentlich billiger als Dilmer (Toemer: 300TL/4 Wochen, Dilmer: €240/4 Wochen). Allerdings ist die Verwaltung bei Dilmer wesentlich schneller und kompetenter, während man bei Toemer jeder Bescheinigung und jedem Kursplatz hinterher rennen muss. Interessanterweise sind bei Dilmer vor allem Studenten aus Westeuropa und den USA während man bei Toemer vor allem mit Russen, Turkmenen, Aserbaidschanern, Chinesen und Syrern zusammen lernt.

Natürlich bieten auch die meisten Unis Sprachkurse an. Vom Sprachkurs der BILGI kann ich jedoch eher abraten.

4. Situation nach der Rückkehr und abschließende Bemerkung

Die Zeit in Istanbul war für mich eine wundervolle Erfahrung und ich kann die Türkei als Ort für Erasmus, Praktika oder ähnliches nur empfehlen. Positiv ist auch die Möglichkeit die Türkei in Berlin (und natürlich vielen anderen Städten in Deutschland) „wiederzufinden“. Da ich noch nicht lange wieder zurück in Deutschland bin, hat mich bisher noch keine „Rückkehrdepression“ befallen. Es ist für mich aber schon jetzt eine schöne Erfahrung, türkisch mit dem Dönerverkäufer an der Ecke sprechen zu können und plötzlich zu verstehen, warum er die Frage „Mit oder mit ohne scharf?“ genau so stellt.

Falls ihr weitere Fragen zu Istanbul oder zur Türkei habt, schickt mir gerne eine mail und ich versuche euch von diesem Land und natürlich vor allem dieser Stadt für euren Aufenthalt zu überzeugen.

5. Nützliche Adressen

Sprachschulen

Toemer: <http://www.tomer.ankara.edu.tr/>

Dilmer: <http://www1.dilmer.com/>

Transport

1. Busunternehmen

Havaş: <http://www.havas.net/en/>

Metro: <http://www.metroturizm.com.tr/>

Koc: www.kamilkoc.com.tr

Truva: www.truvaturizm.com

Nilüfer: www.niluferturizm.com.tr

2. Nationale Fluggesellschaften

Atlasjet: <http://www.atlasjet.com/>

Pegasus: <http://www.flypgs.com/de/>

Sunexpress: <http://www.sunexpress.com/>

Onurair: <http://www.onurair.com.tr/>

3. Türkische Bahn

iett: <http://www.iett.gov.tr/en/index.php>

4. Türkische Fähren

ido: www.ido.com.tr/

Wohnungen

<http://www.clickflatshare.co.uk/istanbul>

<http://istanbul.craigslist.com.tr/>

<http://buttersun.com/><http://www.expatriates.com/classifieds/ist/rma/>

<http://www.esnturkiye.org/en/contactiletisim/esn-house-istanbul-esn-tr-office/>

Sonstiges

Timeout Istanbul: <http://www.timeout.com/istanbul/> (Wöchentliches Magazin mit Reportagen und Programmübersichten)

Today's Zaman: <http://www.todayszaman.com/tz-web/> (Türkische Nachrichten auf Englisch)

Yemeksepeti: <http://istanbul.yemeksepeti.com> (Katalog aller Restaurants mit Lieferservice)

vtunnel: <http://www.vtunnel.com> (Notwendig um youtube Sperre zu umgehen. Alternativ auch btunnel oder ktunnel).